

Rund um den Globus

Stadtkapelle Freystadt gab gelungenes Maikonzert

FREYSTADT – Der Einstand ist aufs Beste gelungen. Mit ihrem neuen Dirigenten Michael Lösch wurden die Musiker der Stadtkapelle Freystadt bei ihrem Konzert, das unter dem Motto „Über den Teich – Auf zu neuen Ufern“ stand, von den Zuhörern beklatscht und gefeiert.

„Neue Bassen kühren gut“, heißt es im Volkssmund und auch Michael Lösch hat erste Veränderungen eingebracht, die den Besuchern sofort auf fielen: Die Bläser mit ihren Instrumenten waren auf der Bühne anders angeordnet. Beispielsweise hatte er die „großen“ Blasinstrumente, die bislang seitlich platziert waren, in die Mitte gesetzt, damit sie von den anderen Instrumentalisten besser gehört werden können.

Und noch etwas ist neu: Künftig werden sämtliche Blaskonzerte unter ein Motto gestellt, diesmal war es die musikalische Reise „rund um den Globus“. Sie begann mit „Adventure“, einem Werk des 1973 geborenen deutschen Komponisten Markus Gitz und seiner musikalischen Einstimmung zu einem Abenteuerfilm, allerdings ohne Bild, nur in Tönen. Die Bilder durften sich die Blasmusikfans in ihrer Fantasie selbst schaffen.

Weiter ging es mit dem „König der Zige“, dem legendären Orient-Express, jenen französischen Luxuszug, dem der englische Komponist

Philip Sparke die gleichnamige Komposition gewidmet hat. Danach machten die Musiker in Japan Station mit „The Sun will rise again“ (Die Sonne wird wieder aufgehen). Sparke hat es eine Woche nach der Tsunami- und Atomreaktorkatastrophe in Fukushima im März 2011 geschrieben und verfügt, dass alle eintreffenden Tantiemen dem Japanischen Roten Kreuz zufließen zur Hilfe für die Menschen, die dabei zu Schaden gekommen sind.

Nächste Station war Oregon an der Westküste der USA. Jacob de Haan hat sein Werk, das die Landschaft und ihre Menschen musikalisch beschreibt, nach diesem Bundesstaat benannt. Nach dem Auftragsmarsch „The Washington Post“, das John Philip Sousa zur Gründung der gleichnamigen Zeitung komponiert hatte, ging es in die Pause. Das Besondere bei diesem Stück war der Einsatz des Sornophons, eine besondere Form der Tuba.

Nach „Hill country holiday“ von Robert Sheldon war noch einmal Jacob de Haan tonangebend mit der „Free World Fantasy“, die er 1987 im Auftrag der niederländischen Provinz Groningen anlässlich des Befreiungstages geschrieben hatte. Danach wurde „Pacific Dreams“, Reiseträume eines spanischen Komponisten, zu Gehör gebracht.

Mit von der Partie waren natürlich wieder die Nachwuchsmusiker der



Die Stadtkapelle gab mit ihrem neuen Dirigenten ein schwingvolles Maikonzert, bei dem das Publikum mit auf eine Reise „rund um den Globus“ genommen wurde.
Foto: Anne Schöll

Freetown New Generation mit Andrea Grillenberger am Taktstock. Sie brachten die „Kilkenny Rhapsody“ von Kees Vlak und „We are the world“

von Michael Jackson und Lionel Richie auf die Bühne. Nach so viel Musik wollten die Zuhörer aber immer noch nicht nach Hause gehen

und erklatschten sich noch den Bayerischen Defiliermarsch und den Marinemarsch „Mit vollem Begein“ als Zugaben.